

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten. 1939-1954
76 (1942)**

303 (4.11.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-832585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-832585)

Einzelpreis 10 Rpf.

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postaufschlag monatlich 2.10 RM. Fernsprecher 3446. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. das der Besizer telegrafisch Anknüpfung auf Verlangen der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: Die 46 Zeilenweite in 10 Spalten. 10 Rpf. Familienanzeigen 8 Rpf. Anzeigen ab dem 3. Hft. Kontonummer: Oldenburgische Landesbank AG / Commerzbank / Landesbank AG - Filiale in Oldenburg. Postfach 10 Hannover 22331

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Verlag und Druck von H. Schaff, Sub. Dr. Alfred Schaff (i. V. St.), Verlagsdirektor. 1111, Sandstr. 1111, Oldenburg. Gleitzeitig verantwortlich für Politik, Heimat, Sport u. Bild: Stellvertreter des Schriftleiters Dr. Paul G. u. A. Letz, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Kulturpolitik und Unterhaltung. Berliner Schriftleitung: Joseph Greg, Berlin W 35, Bismarckstr. 4a (Fernsprecher 219361). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Heinrich Freese, Oldenburg. Zur Zeit ist Preisliste 13 gültig.

Nummer 303

Oldenburg (Oldb), Mittwoch, den 4. November 1942

76. Jahrgang

„Graue Wölfe“ überall im Angriff

Wieder gingen 16 Schiffe eines England-Geleitzuges auf den Meeresgrund

Die Amerikaner kommen

Von unserem Mitarbeiter

Wahid, Ende Oktober.
Dieser Ruf war in Zürich im Frühjahr zu einer Art Parole geworden. Sie entstand jedoch nicht aus einer positiven Einstellung zu der immer elastischer werdenden amerikanischen Aktivität im Nahen Osten, sondern war im spirituellen Sinn gemeint. Wenn sich die Einheimischen ihr Leid über Nahrungsmittelmangel klagen, über die Teuerung der Lebensmittel oder der britischen und gallischen Krieger, so pflegten sie sich zuzurufen: „Die Amerikaner kommen!“ — jetzt überzeugt, daß sich auch mit deren Einmischung weder die Versorgung des Landes bessern, noch das hässliche Steigen der Lebenshaltungskosten aufhalten lassen. Im Gegenteil, es kamen ja noch mehr, die eisen und sich flecken wollten, die obendrein viel Geld in der Tasche trugen und sich daher am ehesten die wenigen noch durch die Einfuhr ins Land kommenden Waren leisten konnten, deren Preise so wie so längst unerreichbar für die Angehörigen geworden waren, so weit sie nicht aus einer Verbindung mit den Alliierten große Kriegsgewinne ziehen.

Inzwischen sind den über Iran, Irak, Syrien, Palästina und Ägypten vertriebenen Amerikanern noch manche Gejagte. Erst neuerdings wurden wieder U.S.-Streitkräfte in Liberia gelandet. Einen Monat vorher im September war bereits eine ganze motorisierte Brigade der USA in Brazzaville ausgeladen worden. Sie ging in Fort Crampel in Französisch-Kongoberg-Afrika in Garnison, wo sie durch logistische und freizügliche Soldaten bis auf 25.000 Mann aufgefüllt werden soll. Fort Crampel liegt im Schutzbereich der Wege nach dem Sudan und Südrhodesien, wohin die Truppen gelangen können, ohne feindliches Gebiet zu überqueren.

Die Sammlung dieser neuen Streitkräfte der Alliierten geht sehr langsam vor sich, zumal sich die Amerikaner erst an das Klima gewöhnen müssen. Man sagt, daß sie geradezu nach Norden oder nach Ägypten gelenkt werden sollen, um den Streitkräften der Wölfe „in den Rücken“ zu handeln, wie sie bei den im Frühjahr in Italien und in der Türkei im Frühjahr 1941 im Rücken der Briten stationierten amerikanischen Truppen, so handelt es sich hier nur um eine verhältnismäßige kleine Kerngruppe, die für den eigentlichen Kampf in Frage kommen würde. Sie wird auf nicht mehr als 8000 Mann geschätzt. Alle anderen Soldaten haben für die Verpflegung und sonstigen Gepäckstücke zu sorgen. Vor allem sollen sie, wie überall im Nahen Osten, erst einmal für die Amerikanisierung, die technische Ausgestaltung sorgen, nämlich für eine aus dem fernsten Westen genommene Lebensweise. Die Unterbringung erfolgt in neu zu errichtenden Baracken, für die jeder Nagel 200 Meilen weit zu reisen hat, wie die Amerikaner selbst berichten. „Nichtens als Wasser und Ventilatoren sind Grundbedürfnisse.“ So dann wird die Motorisierung des Nachschubs durchgeführt, denn den bisher üblichen Transport auf den Rücken von Lasttieren lehnen sie genau so ab, wie das Tanzen der Kriegerinnen ohne automatische Pumpstationen oder gar direkt aus dem Benzinkanister.

Auf diese Art wird der schwarze Kontinent von den Amerikanern „erschlossen“. In wie sie es mit der Einrichtung der großen Flugzeugverbände bereits auf dem Kontinente taten. Die ägyptische Presse berichtete hierüber, daß die Entferrnung zwischen der amerikanischen und der ägyptischen Hauptstadt 11.000 Meilen betrage. Die Zwischenlandungen erfolgten in San Juan, Trinidad, Para, Natal, dann in Batavia, Ceylon oder Maracaibo, von wo aus die drei westafrikanischen Küsten wieder in Aktion im Sudan tritt und von dort direkt nach Kairo weiterführt. Die Fluglinie wurde in 61 Tagen hergestellt und übernahm angeblich nicht nur die Versorgung der einzelnen Hauptstützpunkte, sondern auch die aus dem Rache- und Bekehrungsziel führenden Beziehungen an Ägypten, Indien und Rußland.

Als die Westküste Afrikas eine noch verwickeltere Aktivität Amerikas in den Ländern um das ägyptische Mittelmeer einleitete, wurde von amerikanischer Seite das Schlagwort „Luftmarsch der USA im Nahen Osten“ lanciert. Das sollte so klingen, als ob nun die „Zehn des Heils“ für diese Staaten gekommen sei. Wachen darüber vergangen, keine ihrer Lasten wurde leichter. Nicht selten brachten die Schiffe, die früher Getreide und Zucker, Stoffe und Kriegerwagen heranzogen, Soldaten, Amerika vollzieht jetzt nach der künftigen und wirt-

Die vierte U-Boot-Sondermeldung in fünf Tagen

Von unserem ständigen Marinemitarbeiter

Berlin, 4. November.
Man hätte annehmen können, daß, wie in den Vorjahren, so auch in diesjährigen Oktober das Berichtsergebnis der U-Boote im Vergleich zu anderen Monaten erheblich fallen würde. Der Grund hierfür würde in erster Linie darin liegen, daß die schweren Herbststürme und -nebel die Operationen der U-Boote bedeutend erschweren. Die Witterungsverhältnisse sind zu dieser Zeit auf dem Atlantik so ungünstig, daß nicht das Navigieren und der Angriff äußerer Anstrengung erfordern, sondern auch das Auffinden von Beutezügen und einzelfahrenden Dampfern außerordentlich schwierig ist. Wenn daher die Berichtsziffern der U-Boote in diesem Oktober nur um 12 Prozent niedriger lagen als im vorhergehenden Monat September (im Vorjahr betrug der Erfolgsabfall 44 Prozent), so ist das ein deutliches Zeichen für den verstärkten Einsatz und die gesteigerten Leistungen unserer U-Boote und ihrer Besatzungen.

Die neue Sondermeldung von der Versenkung weiterer 16 Schiffe von 94.000 BRT, die sich schwererleiden und gelichtet auf dem Wege von Amerika nach England befanden, die Torpedierung weiterer Handelschiffe, eines Zerstörers und einer Korvette unterirdisch erneut die gute Schaltung, die nie erlassende Einsatzbereitschaft und den draufgängerischen Geist der deutschen U-Boote, die sich weder durch die Unmuth der Witterung noch durch den hartnäckigen Widerstand der feindlichen Verfolgung vor der Versenkung lebenswichtiger feindlicher Kriegsmaterialien abbringen lassen.

Und von diesen „grauen Wölfen“ befinden sich zur Zeit mehr auf allen Handelswegen und Ozeanen, als sich England und Amerika je erträumen haben. Sie hegen das Bild im Nordmeer so gut wie an den Gefilden des amerikanischen oder afrikanischen Kontinents, im Mittelmeer sowohl als auch in den Randgebieten des Indischen Ozeans — kurz auf allen wichtigen Verkehrsvegen der Welt.

Torpedoschiffe trotz Nebel und Abwehr

Wie der feindliche Geleitzug südostwärts von Neu-Fundland zertrümmert wurde

Berlin, 3. November.

In dem durch Stürme und Nebel verheerenden Seegebiet östwärts der kanarischen Küste wurde, wie durch Sondermeldung vom 3. November bekanntgegeben, ein nach England fahrender großer feindlicher Geleitzug durch deutsche U-Boote angegriffen und 16 Schiffe mit zusammen 94.000 BRT versenkt, weitere zwei Dampfer mit 11.000 BRT sowie ein Zerstörer torpediert und schwer beschädigt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei Munitionsdampfer, die nach Torpedotreffer unter starken Detonationen augenblicklich untergingen. Die übrigen Dampfer hatten Kriegsmaterial und Lebensmittel für England geladen.

Trotz starker feindlicher Abwehr gelang es den deutschen Booten immer wieder, in scharfer Reihe auf die Schiffe heranzukommen und aus allmählicher Schwächung ihre Torpedos abzugeben. Während der Angriffsoperationen zusehender verstärkte sich das Wetter immer mehr. Die Nebelbänke legten sich in weitem Umkreise auf das Meer und entzogen das Feindboot auf Stunden jeder Sicht. Der Gegner machte sich die schlechten Wetter- und Sichtverhältnisse zunutze und suchte mit hoher Fahrt zu entkommen. Doch die deutschen U-Boote

boote trauten auch mit dem Neufundlandnebel fertig zu werden. Weidlich über das Meer schwebende Detonationen und riefender Feuerlichter leuchteten von der verberbernden Wirkung der Torpedotreffer. Die Gewässer östwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum von Neufundland, einer Insel aus dem Atlantik aufsteigenden Luftsee von über 1500 Quadratkilometer Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der begünstigten Seegebiete der Welt.

Wahltag in den USA

Von unserem diplomatischen Mitarbeiter

Berlin, 4. November.

Die deutschen U-Boote sorgen dafür, daß es der militärischen Konferenz, die Roosevelt plötzlich nach Washington einberufen hat, nicht an aktuellsten Berichten fehlt. Nach dem schweren Schlag der einen englisch-amerikanischen Geleitzug westlich der kanarischen Insel getroffen hat, und nach Vernichtung des amerikanischen Flug-



In diesen (X) Gewässern errangen im Oktober unsere U-Boote weitere große Erfolge. 11 Handelschiffe mit 720.575 BRT fielen ihren Torpedos zum Opfer (Spezial-Wildbericht).

Das „deutsche Fundament“

Eigene Drahtmeldung

11 Genf, 4. November.

Die neuen deutschen Versenkungsmeldungen können in London wieder einmal nicht befähigt werden. Dem liegt man aber selbst in der britischen Öffentlichkeit mit unerbittlicher Erregung gegenüber, und es ist kein Wunder, wenn der „Daily Telegraph“ eine an die Adresse der britischen Marineleitung gerichtete scharfe Bemerkung macht, indem er schreibt, daß solche Versenkungsberichte des Gegners schädlich doch irgendein Fundament haben müssten.

Hauptpunkt in Nordafrika, über welchen allerdings spärlicher Transport nach China ging, kam gestern am Tage der U.S.A. Raketen zum Senat und Repräsentantenhaus, die Nachricht von der Zerstörung eines weiteren Geleitzuges an der kanarischen Küste. Der Schlag dürfte insbesondere die englisch-amerikanischen Pläne treffen, die eben von der Konferenz in Washington beraten werden sollen. Zu dieser Konferenz ist der oberste Befehlshaber der U.S.A. in England und im europäischen Raum stehende U.S.A.-Hauptstreitkräfte, General Eisenhower, herbeigeführt worden, der vor etwa zwei Monaten nach England geschickt worden war, als angeblich der Plan einer „offensiven Kriegsführung“ in Europa fix und fertig war.

Der schwere Kampf um die Klammern-Stellung

Unhaltende deutsche Erfolge an der Kaukasusfront — Klammer um Tschaik immer enger

ob Berlin, 4. November.

Von unserem militärischen Mitarbeiter

In Afrika hoch die britische Offensive. Die Briten sind in der ersten Kampferiode — hierin hat sich auch inzwischen nichts geändert — im Vorfeld der deutsch-italienischen Stellungen festgeföhren geblieben. Der Massenangriff der 8. britischen Armee und der ihr angegliederten Truppen ihrer Verfallsstaaten ist unter Einsatz unerhöht starker Panzerverbände auch volle Tage immer wieder in breiter Front gegen die deutsche Hauptaufstellung vertragen worden mit dem einzigen Erfolge, daß hier und da eine vorgehende Feldstellung überzogen wurde, die dann im Gegenangriff der deutsch-italienischen Verbündeten sofort wieder vom Feind geräumt

wurde. Geradezu nach sowjetischem Muster haben die Engländer versucht, die Entscheidung durch Masseneinsatz zu erzwingen. Wahlos blutige Verluste und die Einbuße von über 400 ihrer Panzerkampfwagen war die Folge des Irrtums über die Kraft und den Abwehrwillen der deutschen Infanterie und vor allem der deutschen Flakgeschütze. Die Großoffensive, die vor allem das Ueberwachungsmoment fehlte, hat ihr Ziel, den Durchbruch durch die deutsch-italienische Front und den Uebergang zum Bewegungskrieg, der die Achsenmacht aus Nordafrika hinwegzuziehen sollte, nicht erreicht, und wird es nie erreichen. Noch flagrant scheiterte der Versuch, nach japanischen Vorbild durch ein Landungsunternehmen den Nordflügel der Klammern-Stellung zu umfassen. In der Wachsamkeit der deutschen Luftwaffe wurde dieser Versuch zunichte gemacht. Ebe die Landungsboote die Küste bei Marja Matruh erreichten, waren sie größtenteils ein Opfer der deutschen Bomben geworden.

Die zweite Phase der britischen Offensive ist seit Sonntag im Gange. Mit dem Hauptstoß gegen den Nordflügel gerichtet, war den Briten diesmal ein kurzer Erfolg beschieden, es gelang ihnen ein Einbruch, der indes durch schneidig geführten Gegenangriff deutsch-italienischer Divisionen sofort ausgeglichen wurde und zur völligen Verdrängung einer australischen Division führte. Die Lage ist wiederhergestellt und wenn nicht alle Erwartungen täuschen, wird auch die zweite Phase der Ueberwachungsfront in Nordafrika

nicht anders verlaufen als die vorhergehende. Die Luftwaffe verdient auch hier wieder eine besondere Anerkennung. Sie hat sich sowohl im Luftkampf ihrer Jäger, wie vor allem darin bewährt, daß sie weit über die feindlichen Stellungen hinweg, die Verchiebung starker Panzerkräfte nach dem rechten Flügel der Briten frühzeitig erkannte und mit ihren Bomben zerlegte.

Die Lage im Osten und vor Stalingrad ist unverändert. Im Norden wie im Süden des Wolganiebs versucht der Gegner durch Gegenangriffe, deren Kraft dauernd nachläßt, die Lage der zahlreichen Schützen, die der Klammern im Süden und die Versenkung der Boote, mit denen im Norden frische Bataillone über die Wolga geleitet werden sollten, was das Ende resultiert. Im Industriegebiet gehen inzwischen die Aufklärungsarbeiten in harnächtigen, immer wieder bis zum Handgemein führenden Kämpfen weiter. Ihr Ziel ist die Wiedergewinnung der zahlreichen Schützen, die zum westlichen Ufer führen und vom Gegner hartnäckig verteidigt werden.

An der Kaukasusfront ist am Ostflügel ein voller Erfolg erzielt worden. Westlich des Tereh haben deutsche und rumänische Truppen das Vorgehänge des Geleitzuges in Weiss genommen und damit mit der Eroberung von Magistrom Gegen die Wiedergewinnung über die öffentliche Herrschaft geherrscht. Im Westen schließt sich die Klammer um Tschaik immer enger.

Parteiämliche Mitteilungen

Dann Oldenburg-Stadt (31) Am Donnerstag, dem 5. November, findet in der "Agora" eine Jugendkundgebung statt...

Feldbesicht 1/91 Die Schaar tritt am Mittwoch, dem 4. November, um 19.45 Uhr, vor dem Volksgarten an...

Obst- und Gemüsepreise

Die Preisbildungsstelle legt nach Änderung der Preisbildungsformeln für das Gebiet des Landes Oldenburg für die Zeit vom 7. bis 13. November 1942 folgende Höchstpreise fest...

Table with columns for vegetable types (e.g., Kartoffeln, Mören, Zwiebeln) and their prices per kg. Includes sub-sections for 'Ergänzende Verbrauchspreise' and 'Warenpreise'.

Wir veröffentlichen v. 1. 5. 7. 11. u. 16.45 u. 7.00 Uhr

Für den Oldenburger Bauern

Die letzte Woche hat uns in der Aberntung der Haarfische wesentlich weiter gebracht. Jetzt ist es auch Zeit geworden, die letzten Herbstbestellungen durchzuführen...

Winterrückstellungen sind zu berücksichtigen. Die Bestellung der Haarfische ist ein wichtiger Bestandteil der Winterarbeiten. Es ist wichtig, dass die Bestellung rechtzeitig erfolgt...

3000 neue Arbeitsmädchen

In der Zeit vom 26. bis 31. Oktober 1942 sind die Kriegshilfsdienstmädchen entlassen worden. Zur gleichen Zeit treten die neuen Kriegshilfsdienstmädchen ihren Dienst an...

Winterrückstellungen sind zu berücksichtigen. Die Bestellung der Haarfische ist ein wichtiger Bestandteil der Winterarbeiten. Es ist wichtig, dass die Bestellung rechtzeitig erfolgt...

Winterrückstellungen

Winterrückstellungen sind zu berücksichtigen. Die Bestellung der Haarfische ist ein wichtiger Bestandteil der Winterarbeiten. Es ist wichtig, dass die Bestellung rechtzeitig erfolgt...

Aufnahmen nur noch gegen vorherige Anmeldung. Foto-Weekstätten Heinz Besse. Am Platz der SA - Ecke Rosenstraße

Holler Verlehtadt Die Schauung des Moorflaas sowie der Gräben und Wasserläufe zwischen Straße und Bietern findet statt am 29. November...

Oldenburger Staatstheater. Mittwoch, 13.15-16.00 Uhr: 'Schaf. North'. Donnerstag, 16.30-18.45 Uhr: 'B. S. C. D. D. D.'...

Bestellung auf Spirituosen von 1/2-1/2 und 1/3-6 Uhr. Theo W. B. Lange 42.

Pflanzkartoffeln. Gräbke, Sieglinde, A. Witterfrüde, Glava, Wenia u. a. Corren.

Buhr & Müller Oldenburg, Telefon 3033/4437

Berühmter Lagerraum reichlich 14 x 6 Meter groß, Bremer Seestraße 75, zu vermieten.

Stellen-Angebote. Kleinmohrstr., zuverlässig und fauler, suchen Capital-Geldhilfe. Frau Hedwig, Kaufstraße 45, Telefon 4649.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

Wohnungsmarkt. Vden, Viro, oder Lagerstätte sofort oder für Winterzeit zu vermieten.

schönen, was aber bei der heutigen Futterknappheit eine nicht leicht zu realisierende Maßnahme bedeutet. Jedenfalls erfordert die Vorfahrt genaue Vorbereitungen und rasche Arbeit...

Die Pflanzarbeiten sind zu berücksichtigen. Die Bestellung der Haarfische ist ein wichtiger Bestandteil der Winterarbeiten. Es ist wichtig, dass die Bestellung rechtzeitig erfolgt...

Mein Geschäft

ist vom 5. bis 15. November geschlossen. Autoverwertung Degen. Stau 70. Für die uns anlässlich unserer Kriegstrauung erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche danken wir herzlich Helmut Hoff und Frau...